

Die kleine Lina und der Zauberwald

Es war einmal ein Mädchen namens Lina. Sie hatte keine Eltern mehr. Ihr Vater ist gestorben, als sie 4 Jahre alt war, und ihre Mutter verließ die Zwei nach einem großen Streit, als Lina noch ein Baby war.

Sie war traurig, denn sie hatte ihre Mutter nie wiedergesehen. Seitdem wohnte Lina in einem kleinen Haus aus Holz und nur wenn es sein musste, bat sie die Nachbarschaft um Hilfe.

Eines Tages kam ein großes Unwetter, es donnerte und blitzte ohne aufzuhören. Plötzlich traf ein Blitz genau die kleine Holzhütte von Lina. So ein Glück, dass ihr nichts Schlimmes passiert war. Nun beschloss sie, die wichtigsten Sachen zu packen, um das Dorf zu verlassen und in einer netten Familie unterzukommen. Lina wusste, dass es nicht leicht werden würde, denn sie hatte ja nicht mal genug Geld, um sich Essen zu kaufen. Auf ihrer Reise traf sie auf ein „richtiges“ Haus, so was hatte sie vorher noch nie gesehen. Lina freute sich, lief hin und klingelte. Es machte jemand die Tür auf.

Lina fragte: "Kann ich bei euch wohnen? Mein kleines Häuschen, was ich besaß, ist beim letzten großen Gewitter eingestürzt. Bitte seid so nett und lasst mich bei euch wohnen."

Doch die Hausbewohner waren nicht nett, lachten nur, behaupteten, für so ein dreckiges Mädchen wäre gar kein Platz. Sie sagten nur: „Lauf weiter, hässliches Aschenputtel."

Traurig lief Lina weiter und versuchte es bei einer nächsten Familie. Eine Stunde dauerte es, bis sie beim nächsten Haus ankam. Diesmal öffnete eine Frau die Tür und Lina fragte wieder: „Kann ich bei euch wohnen, mein kleines Haus ist beim letzten Gewitter kaputtgegangen und Geld habe ich auch nicht viel."

Doch wieder wurde sie enttäuscht und weitergeschickt.

Bis zum nächsten Haus war es dieses Mal nicht weit, es sah sehr schön aus, wie ein kleines Schloss. Lina traute sich wieder, klingelte und es öffnete ein schick gekleideter Mann. Er fragte: „Wie kann ich dir helfen?"

„Ich suche ein neues Zuhause, da meins beim letzten Gewitter zerstört wurde. Seid so nett und lasst mich herein."

„Gut, junges, hübsches Mädchen, will ich mal nicht so sein. Ich bin hier der Prinz und wenn du hier bei mir wohnen möchtest, beweis mir, wie klug du bist, und bestehe drei Prüfungen.

1. Finde den magischen Knochen für die Hunde. Die machen sie groß und stark."

Schon machte sich Lina auf den Weg in den Wald, um den Knochen zu finden. Bis es dunkel wurde, suchte sie ohne Erfolg. Sie kletterte auf einen Hochsitz, um sich auszuruhen, und

schlief ein. Am nächsten Morgen traute sie ihren Augen nicht und sah in der Ecke des Hochsitzes den Zauberknöchelchen liegen. Voller Freude nahm sie ihn und rannte so schnell sie konnte zum Prinzen zurück und übergab den Zauberknöchelchen.

„Das hast du gut gemacht“, sagte der Prinz zu Lina, „nun erledige die 2. Aufgabe:

Finde im Zauberwald mindestens zehn Zauberpilze. Es wird schwierig, denn bisher wurden nur sechs Zauberpilze in sechsundzwanzig Stunden gefunden. Lina sagt:

„Ich schaffe es“, und macht sich auf den Weg. Nach zwei Stunden Fußmarsch kam sie im Zauberwald an. Die Pilze waren sofort zu sehen, doch bevor Lina sie sammeln konnte, waren sie auch wieder verschwunden. Jedes Mal war Lina zu langsam, also musste ein guter Plan her. Mit viel Geduld erwischte sie nach und nach einen der immer wieder verschwindenden Pilze. Zum Schluss war sie so schnell und schnappte sich einen Pilz nach dem anderen, der nicht mehr wegspringen konnte. Doch der zehnte Pilz war nicht mehr da. So musste sie weiterlaufen, obwohl sie so kaputt und müde war. Noch vier Stunden, bis sie zurück sein muss! Eine kurze Pause und dann aber schnell, bis alle zehn Springpilze gefunden sind. So ein Glück, direkt im Moos stand der letzte, versteckte Pilz. Überglücklich eilte Lina eine Stunde vorzeitig zurück zum Schloss und übergab die Pilze.

Der Prinz freute sich mit Lina und sagte: „Das hat ja noch keiner in dieser Zeit geschafft. Du bist großartig! Nun wollen wir dich nicht länger warten lassen und kommen zur letzten Prüfung: Besiege den Drachen im Zauberwald und kämpfe. Besiege ihn und du darfst bei mir wohnen. Sei schnell, bevor ihn jemand anderes erwischt oder er alleine aus dem Zauberwald herausfindet. Nun musst du aber los!“

Also ging Lina wieder in Richtung Zauberwald. Dieses Mal hatte sie Angst, doch sie sagte sich immer wieder: „Ich schaffe das.“

Tief im Wald angekommen, baute sie sich ein Schwert aus Holz, um vorbereitet zu sein.

Plötzlich war auch schon der Drache da, der Feuer spucken konnte. Um ein Haar erwischte er Lina. Der Kampf begann zwischen Lina und dem Drachen. Sie sah neben sich ein Schild aus Blech liegen, was sie als Schutzschild nutzen konnte. Sie dachte, dass es ein Ritter beim Kampf verloren haben könnte. Der Drache konnte Lina durch das Schutzschild nichts antun und spuckte und spuckte Feuer, bis er umfiel. Mit einem Schlag auf den Kopf war er nun bewusstlos. Mit letzter Kraft zog sie nun den Drachen bis zum Schloss und überbrachte dem Prinzen die freudige Botschaft.

Er sagte: „Prima Mädchen, du hast alle Prüfungen bestanden und darfst bei mir wohnen. Komm herein, wir haben für dich Essen und ein gemütliches Bett vorbereitet. Dort im Speisesaal kommen die Diener und bringen, was du möchtest. Danach ist Schlafenszeit.“

Am Morgen beim Frühstück sagte der Prinz: „Ich habe eine Überraschung. Dieser Ring ist für dich.“

Es vergingen noch ein paar Jahre zusammen, bis der Prinz Lina fragte: „Willst du meine Frau werden?“

Sie sagte: „Ja“ und brach vor Freude in Tränen aus.

Eine Woche später fand schon die Hochzeit statt. Sie feierten ein ausgelassenes Hochzeitsfest, und wenn sie nicht gestorben sind, dann leben sie noch heute.

Sophie Meyer.Kl.3. Schule am Krugpark